

Brandzeichen für Pferde nicht mehr erlaubt

In Nordrhein Westfalen gibt es rund 4.000 Pferdezüchter.

Das Frühjahr steht vor der Tür. Bald kommen die ersten Fohlen zur Welt. Beginnend mit diesem Jahr dürfen die Pferde nicht mehr mit einem Brandzeichen markiert werden. Eine entsprechende Übergangsfrist endete zu Beginn dieses Jahres.

Die Kritiker des Brandzeichens halten dieses für eine überflüssige Tierquälerei. Seit dem Jahre 2010 müssen alle Fohlen in Deutschland mit einem Mikrochip gekennzeichnet werden. Dieser Chip ist so groß wie ein Reiskorn und enthält alle wichtigen Angaben zu dem Pferd.

Die Gegner des Brandzeichens argumentieren damit, dass eine zweite Kennzeichnung keinen Sinn mache, da die Tiere nur einen unnötigen Schmerz erleiden würden und sich die Brandwunde infizieren könne.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung in Warendorf möchte dagegen gerne am Schenkelbrand festhalten. Es komme immer wieder vor, dass Pferde zu Turnieren vorgestellt werden, deren Chip nicht ausgelesen werden könne. In solchen Fällen sei das Brandzeichen sehr hilfreich, so die Argumentation der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Diese hofft darauf, dass es bald Medikamente geben wird, die die Schmerzen der Pferde beim Heißbrand lindern. Denn mit Betäubung dürfen Pferde auch nach dem Tierschutzgesetz gebrannt werden. Noch ist allerdings keine Betäubungssubstanz zugelassen.